

ARTKöniz 2025

Flurina Hack

Arbeitsweise

Mein Schaffen bewegt sich zwischen Arbeiten auf Papier, Objekten, Assemblagen und Installationen, letzteres oft mit szenografischem Charakter. In meiner künstlerischen Praxis verwende ich meist alltägliche Materialien und ausgediente Gegenstände. Diese bearbeite und verfremde ich, bis sie ihre ursprünglichen Funktionen und Zuschreibungen verlieren. Eine Neuinterpretation der Dinge wird möglich. Viele meiner Installationen existieren nur für die Dauer einer Ausstellungsperiode und werden danach wieder in ihre Einzelteile zerlegt. Das Material kann in verwandelter Form erneut Eingang in einen nächsten Arbeitszyklus finden und bleibt Bestandteil eines sich laufend transformierenden Werks. Meine Herangehensweise ist experimentierend. **Eine neue Arbeit beginnt da, wo sich drängende Fragen, das gesammelte Material und die Suche nach einer möglichen Form überschneiden.**

Werke für die ARTKöniz



Fotos: F.H. Vidmarhallen

Podiumsgespräch - 2025

Kein Grossanlass ohne Podiumsveranstaltung. Für die ARTKöniz stelle ich ein Podest mit fünf platzierten Objekten auf. Diese bestehen aus Keramik, Gips, Karton, Holz und Metall. Sie

verkörpern die einzelnen Protagonist*innen einer fiktiven Gesprächsrunde. Wofür sie stehen und welche sozialen Positionen sie einnehmen bleibt der Fantasie der Betrachtenden überlassen.



Foto: Atelier Vidmarhallen 2025

Haus mit dem Rücken zum Meer - 2025

Das Werk ist ein behelfsmässiger Bau, kombiniert aus drei Paravents und diverser Materialien aus dem alltäglichen Wohnbereich: Fliesen, Textilien, Holzgerüste, Teppichresten usw.

Der Bau wirkt improvisiert und unvollständig. Die Wände aus Gitterstrukturen geben wenig Halt und bieten kaum Sichtschutz, trotzdem behaupten sie eine Trennung zwischen innen und aussen. Ist es ein Rückzugsort, ein Versteck oder ein Ort aus Kindertagen? Zum längerfristigen Bleiben lädt nichts ein, zu klein muss sich der abgeschirmte Mensch hier machen. Liegen wird zum Kauern. Kurzes Durchatmen, dann muss der Mensch hier wieder raus. Ein Haus mit dem Rücken zum Meer hat die Sehnsucht im Nacken.

Das Werk ist einzeln begehbar.

➔ Website: <https://flurinahack.ch>

➔ Auf den nächsten Seiten: Werk-Dossier 2014 – 2025

Flurina Hack

Werke 2014 – 2025



Label: Feldversuch oder déjeuener sur l'herbe
2025
Datum: 2025
Kategorie: Installation

Auf einem Podest sind Objekte aus Porzellan, Gips, Keramik, Wachs u. a. platziert, welche vage an Speisen, Pilze oder Blüten und erinnern. Die Objekte stehen auf Abbildungen von Futterpflanzen aus einem Buch, das 1883 im Auftrag des Schweiz. Handels- und Landwirtschaftsdepartement entstanden ist. Von wem die detailtreuen Illustrationen der Gräser und Kleeblumen geschaffen wurden, bleibt trotz Recherche unbekannt. Sie stellen als eigenständiges Element zusammen mit meinen Objekten eine Picknickszene dar, welche hier für einen unbeschwerten Moment in friedlicher Gemeinschaft steht. Das Picknick als Ausdruck einer Sehnsucht nach Idylle und einer Unterbrechung der düsteren Gedanken.



Foto: Markus Beyeler / Galerie da Mihi



Foto: Markus Beyeler / Galerie da Mihi



Foto: Markus Beyeler / Galerie da Mihi



Foto: Markus Beyeler / Galerie da Mihi



Label: All You Can Treat

Datum: 2024-08-01/2024-08-30

Kategorie: Performance, Installation,
ortsspezifische Arbeit

All You Can Treat ist ein Experiment zwischen Alltag, Werkstofferkundung und Konzeptkunst. Alltägliche Küchenwerkzeuge werden hier nicht für die Zubereitung von Lebensmitteln benutzt, sondern dienen der Bearbeitung von Tonerde. Während eines Monats wird Ton durch Pastamaschine und Fleischwolf gedreht. Der Kunstraum ist Küche, Werkstatt und Labor in einem. Die verarbeiteten "Ton-Häppchen" werden im Kunstraum zum Trocken ausgelegt und lassen allmählich eine Boden- Installation entstehen. Ist es eine Landschaft? Ein Feldpicknick? Eine Buffetlandschaft aus Bodenproben? Zirkulierender Werkstoff Die über Wochen entstandene Skulptur wird zum Schluss in einem performativen Akt gemeinsam mit dem Publikum begangen. Unter den Füßen bröckelt, bricht und zerfällt, was während vieler Tage entstanden ist. Nach der Begehung bleibt nur noch Geröll aus Tonerde übrig. Das Fest ist vorbei. Anschliessend werden die trockenen Tonresten den Anwesenden in kleinen Portionen mitgegeben. Eine Anleitung informiert, wie daraus wieder eine formbare Masse entsteht. Alles könnte noch mal von vorne und anders beginnen. Das Material kann neu geformt werden und zirkuliert weiter. Das Fest beginnt von vorne.







Label: Moorlinge

Datum: 2024

Kategorie: Gruppenausstellung, Installation,
ortsspezifische Arbeit

«Moorlinge» (2024) Im Schutz alter, bemooster Rhododendren stehen 48 weiße Objekte in losen Gruppen. Aus alltäglichen Materialien wie PET-Flaschen und anderen Verpackungen entstehen rätselhafte Objekte. Das Publikum ist eingeladen, frei zu fabulieren: Sind es Pilze, Pflanzen oder seltsame Schutzgeister, die das Moor bewachen?

Seit jeher lässt sich die Kunst von der Natur inspirieren. Hier geht die Inspiration den umgekehrten Weg. Formen aus der industriellen Massenproduktion verbinden sich zu biomorphen Objekten. Traditionelle Kategorien wie Natur, Kultur und Kunst werden spielerisch durcheinandergewirbelt. Für die Dauer der Ausstellung sind die Objekte den Kräften des Moores überlassen. Werden sie sich verändern, anpassen, vielleicht verfärben?

Material: Gips, Keramikgussmasse

[MoorArt24](#)



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Bühne Vidmar

Label: How to Become a Tree - Baumschule
Datum: 2024
Kategorie: Objekt, Installation

How to Become a Tree? - Baumschule ist eine Installation bestehend aus rund sechszwanzig Objekten. Diese setzen sich aus gebrauchten Alltagsmaterialien zusammen: Vergessenes aus Kellern trifft auf Bauschrott, Unbrauchbares auf ausgediente Baumschutzhüllen. Zusammenfabuliert entstehen daraus stilisierte Bäume in unterschiedlicher Gestalt und Grösse. Im Ensemble bilden sie eine skurrile Baumschule. Altmaterial verwandelt sich in Jungwald. Die Gedanken schweifen in Richtung Zukunft. Jenseits einer romantischen oder mystischen Verklärung stehen sich hier Baum und Mensch gegenüber. How to Become a Tree? fragt: Wie müssen Bäume, Kinder, Käfer, Träume heute sein, wenn sie überleben wollen? Wie Baum sein? Wie Mensch?



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Bühne Vidmar



Foto: Markus Beyeler / Ansicht Bühne Vidmar



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Rodas Arbeitstisch
Datum: 2023
Kategorie: Objekt, Installation

Auf einem alten Küchentisch liegen Werkzeuge aus ungebranntem Ton: Hammer, Smartphone, Buch, Heft und Bleistift. Die Werkzeuge scheinen auf den ersten Blick robust. Der Eindruck täuscht. Die spröden Objekte sind fragil und zerbröseln schnell. Der Tisch steht inmitten von Bruchstücken aus trockenen Tonresten. Woran wird hier gearbeitet? Und was haben die Handgranaten in der Schublade verloren? Plant Roda am Küchentisch eine Revolution? Und wer ist Roda?



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: ehemalige Bibliothek, Münchenbuchsee

Label: Tauchgang

Datum: 2023

Kategorie: Objekt, Installation, ortsspezifische Arbeit

Im Rahmen einer Zwischennutzung in der ehemaligen Bibliothek Münchenbuchsee entsteht eine Installation aus ungebranntem Ton. Der Keller wird zur Unterwasserlandschaft. Nach dem Abbau werden sämtliche Objekte zurück in einen formbaren Zustand gebracht.



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: ehemalige
Bibliothek, Münchenbuchsee



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: ehemalige
Bibliothek, Münchenbuchsee



Foto: Mathias Luggen

Label: Heinz
Datum: 2023
Kategorie: Objekt

Für die Twingi stecken fünf Heinzen so ineinander, dass sie zu einem abstrakten geometrischen Objekt werden. Ein einst alltäglicher Gebrauchsgegenstand, der aus dem Landschaftsbild verschwunden ist, findet in einer verwandelten Form zurück in einen landschaftlichen Kontext. Das Objekt «Heinz» kann als Anregung dienen, über sich verändernde Kulturlandschaften nachzudenken. Gleichzeitig lässt das Werk unterschiedlichste Interpretationen zu:
Ist es eine Durchgangssperre? ... ein vom Himmel gefallener Stern? ... eine Kompassrose? Oder sind es die Umriss eines Kristalls? ...
[twingi](#)



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Geröllgarten
Datum: 2023
Urheber:in: Flurina Hack
Kategorie: Objekt, Installation

Geröllgarten ist eine Installation aus dreissig Objekten, die in einer Reihe von Materialversuchen entstanden sind. Die einzelnen Objekte sind aus: Gips, Keramik, ungebranntem Ton, Porzellan, Papiermaché und Fundstücken. Einige Formen verweisen auf die Pflanzen- und Tierwelt, andere Spuren führen zum Menschen. Natur und Kultur bilden hier keine Gegensätze. Wie Findlinge stehen alle Objekte auf gleich hohen Sockeln und sind umgeben von Tonarbeiten, die während des Entstehungsprozesses verworfen wurden. Abformen, Abwandeln, Entwerfen und Verwerfen bilden eine karge Landschaft, die im ständigen Umbruch scheint. Reduziert in Farbe und Form bleibt der Geröllgarten rätselhaft und lädt zum freien Fabulieren ein.



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Hall of Fame
Datum: 2022
Kategorie: Textil, Objekt, Installation

Hall of Fame ist eine Installation bestehend aus fünfzehn Wandobjekten, welche sich aus Fundstücken und Materialien aus dem häuslichen Alltag zusammensetzten. Wie geerntete Kräuter oder trocknende Pinsel hängen die einzelnen Objekte nebeneinander gehängt.



Label: ohne Titel

Datum: 2021

Kategorie: Objekt, Installation

Assemblage aus Kohlezeichnung, Frottage, Kermaik, PVC u.m.



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Zwischlinge (Gruppe)
Datum: 2021
Kategorie: Objekt, Installation

Freistehende Gruppe aus vier Objekten plus Wandobjekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: ohne Titel
Datum: 2021
Kategorie: Objekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: ohne Titel
Datum: 2021
Kategorie: Objekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Leises vom Rand – sans tambour ni
trompette
Datum: 2021
Kategorie: Objekt, Installation

Alltagsmaterialien sind mithilfe von Holzplatten und Zweigen an die Wand
gruppiert. Eine momentane Manifestation, die komplett ohne Slogans und
Parolen auskommt.



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Domestic Tales
Datum: 2020
Urheber:in: Flurina Hack
Kategorie: Objekt, Installation

Zwischen Verwilderung und Zähmung des Alltäglichen. Was passiert, wenn sich die Grenzen zwischen Drinnen und Draussen, zwischen Kultur und Natur zunehmend verwischen? In Domestic Tales entziehen sich vertraute Alltagsgegenstände ihrer Funktion und verwandeln sich allmählich in hybride Objekt-Wesen. Ihre Zuschreibung bleibt unklar. Was wird hier gespielt, was erzählt? Die Zähmung der Natur rückwärts gedacht? Die 18-teilige Werkgruppe Domestic Tales ist hauptsächlich im Frühling 2020 entstanden, Teile daraus waren im Musée jurassien des Arts, Moutier, im Kunstraum Ahoi sowie in der Galerie da Mihi zu sehen.



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Influencerin – Ana
Datum: 2019
Kategorie: Textil, Objekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Only You, and You, and You ...

Datum: 2019

Kategorie: Textil, Objekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Influencerin - Niki
Datum: 2019
Kategorie: Textil, Objekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Influencerin - Louise
Datum: 2019
Kategorie: Textil, Objekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Influencerin - Rosa
Datum: 2019
Kategorie: Textil, Objekt



Foto: Maximilian Lederer / Ansicht: Atelier

Label: Kleine Grabung
Datum: 2018

Wandinstallation



Foto: Maximilian Lederer

Label: Giftschrank
Datum: 2018
Kategorie: Objekt



Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Decrescendo
Datum: 2018
Kategorie: Objekt, Installation

Hundert übermalte Langspielplatten auf Gläsern platziert. Die einzelnen Objekte schweben knapp über dem Boden und scheinen beinahe zu kreisen. Die Musik erklingt nur noch in der Fantasie.



Foto: Markus Beyeler

Label: Packschnitt (1-3)
Datum: 2014
Kategorie: Arbeit auf Papier



Foto: Markus Beyeler



Foto: Markus Beyeler



Foto: Markus Beyeler

Label: Packschnitt (4-5)
Datum: 2014
Kategorie: Arbeit auf Papier



Foto: Markus Beyeler

Label: Packschnitt (6)
Datum: 2014
Kategorie: Arbeit auf Papier



Foto: Markus Beyeler

Label: Packschnitt (7-9)
Datum: 2014
Kategorie: Arbeit auf Papier

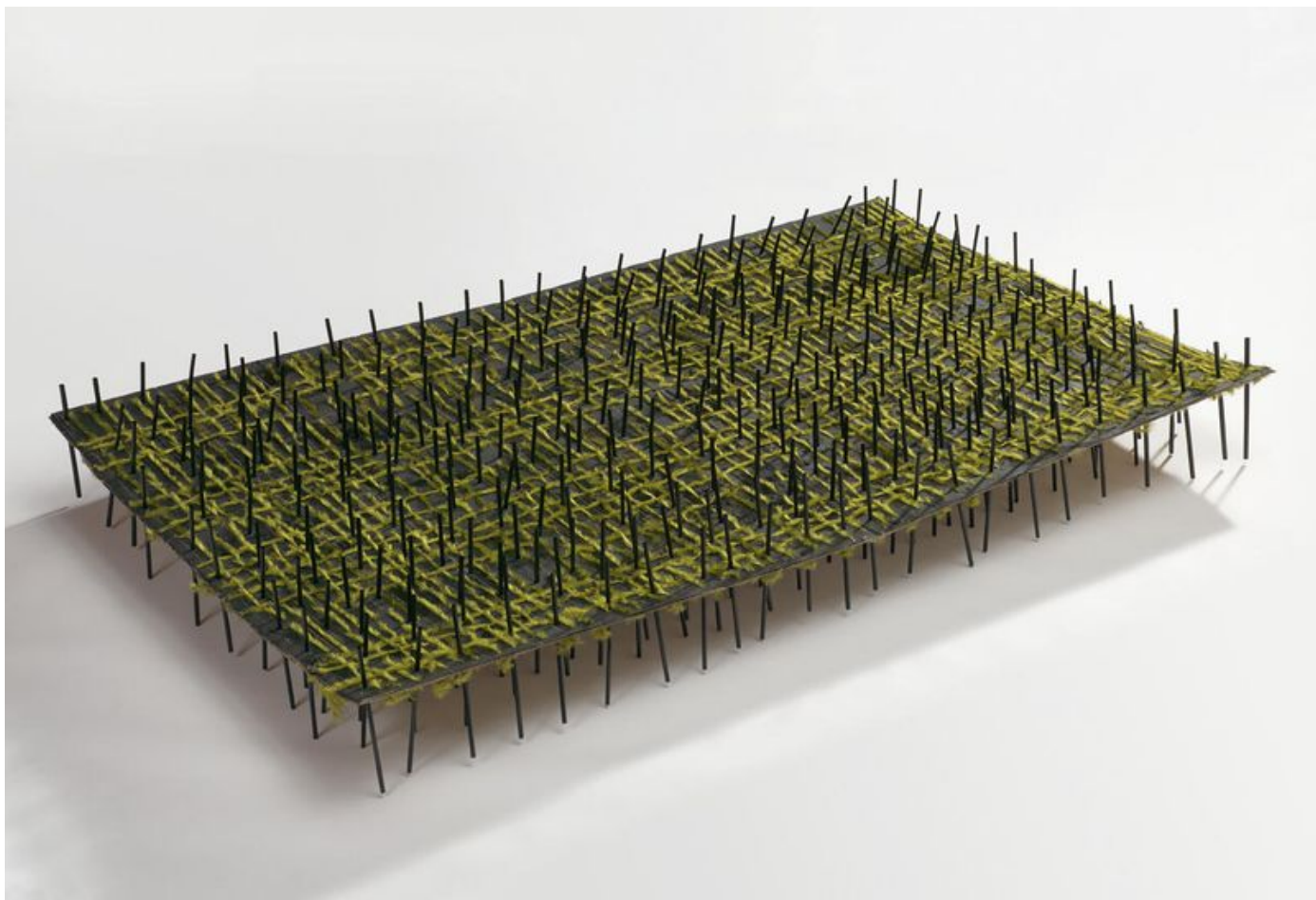


Foto: Markus Beyeler / Ansicht: Atelier

Label: Feldversuch
Datum: 2014
Kategorie: Textil, Objekt

CV Flurina Hack

1968 geboren in Bern / Schweiz
seit 2009 freischaffende Künstlerin
seit 2022 Mitglied Visarte Schweiz

Einzelausstellungen

2024 «Kunstaussstellung Schloss Schwarzenburg / Aussenraum, Schwarzenburg
2024 «All You Can Treat» Kunstraum gepard14, Liebefeld
2024 «Von hier nach da» 9a am Stauffacherplatz, Bern
2022 "Zusammenspiel - Objekte und Malerei" F. Hack und A. Oggier, Galerie da Mihi, Bern
2021 "Domestic Tales" Kunstraum Ahoi_space, Luzern
2019 "am Katzentisch" Galerie da Mihi, Bern
2019 "Orte, Begegnungen", Galerie Muster-Meier, Bern
2018 "Grapefruittears" 100 Covers, Heitere Fahne, Wabern b. Bern
2017 "Aus dem Koffer" Malerei, Abteilung Soziales Köniz
2017 "Seven Drunken Nights" Eingangshalle Vidmar, Bern-Liebefeld
2016 "Luelueg" Schaufenster Buchhandlung zum Zytglogge, Bern
2015 "Der Weg zu den Sternen" Galerie Kunstkeller Bern
2015 "Paper Blues" Gewölbekeller und ARTCADE Bern
2015 "Support" Eingangshalle Vidmarhallen, Bern-Liebefeld
2015 "Orte" SAH Bern
2015 "Packschnitt" rosreber, Bern
2014 "Rosa Canina x 3" Huguenin&Hack, Kulturhof Köniz
2013 "Polka auf Eis" Bilder & Objekte, Privatklinik Wyss, Münchenbuchsee
2013 "Pausen gesammelt" Kunstraum CabaneB, Bern
2012 "Ableger" Kunstraum gepard14, Bern-Liebefeld
2012 "Wandbild" Eingangshalle Vidmarhallen, Bern-Liebefeld
2011 "234 Fragen- eine Antwort", Galerie Atelier Worb
2009 "Ur-Laub-Wald" Kunstraum CabaneB, Bern

Gruppenausstellungen

2025 Treasuring artistic Perspectives – amplifying Senses - Galerie da Mihi, Bern
2024 «**Cantonale Berne Jura**» Museum Franz Gertsch, Burgdorf
2024 «Weihnachtsausstellung» Galerie Atelier Worb
2024 «MoorArt» 2024, Rifferswil ZH
2024 «VidmArt», offene Ateliers, Bern-Liebefeld
2024 «Format K – Out oft he Box» Münchenbuchsee
2023 «**Cantonale Berne Jura**» Kunsthalle Bern
2023 «Format K – Archipel» Münchenbuchsee
2023 "TWINGI 23", Lansscahftspark Binntal, Wallis
2022 "BFFxRI Merry Christmas" Outside Rohling, Bern
2022 "**Cantonale Berne Jura**" Musée des Arts, Moutier
2022 "Grosse Werkschau-11 Jahre da Mihi", Galerie da Mihi, Bern
2022 "Au Joli Mois de Mai" Kunsttreibhaus Visarte Biel/Bienne
2022 "Mensch, Dieter" Hommage an Dieter Seibt, Galerie Volume, Bern
2022 VidmArt, offene Ateliers in den Vidmarhallen, Bern-Liebefeld

2021	"BFFxRI Merry Christmas" Outside Rohling, Bern
2021	"Übernahme" Kornhaus Bern
2021	"DAS_IMMER_NOCH_MÖGLICHE" in Köniz
2020 -2021	"Cantonale Berne Jura" Musée Jurassien des Arts, Moutier
2020	Kunstfestival "mycelling", Künstlerhaus S11, Solothurn
2020	"Fahnen im Liebefeldpark" Köniz
2019	"Cantonale Berne Jura" Stadtgalerie Bern
2019	"Cantonale Berne Jura" La Nef, le Noirmont
2016	"Petit mal" Proiectum, Köniz
2018	VidmART, offene Ateliers in den Vidmarhallen, Bern-Liebefeld
2016	"Schutz-sechs Kojen" Parcours Humain, Tramdepot Burgernziel, Bern
2016	VidmART, offene Ateliers in den Vidmarhallen, Bern-Liebefeld
2015	"Le4+A kompostieren Kunst" Kunstaktion im ArchivArte, Bern
2015	"Le4" Aktionstag auf der Schützenmatte, NEUstadt-lab 2015
2014	"Jubiläumsausstellung" Privatklinik Wyss, Münchenbuchsee
2014	VidmART, offene Ateliers in den Vidmarhallen, Bern-Liebefeld
2013	"g5-Format" Kunstraum gepard14, Bern-Liebefeld
2012	VidmART, offene Ateliers in den Vidmarhallen, Bern-Liebefeld
2010	"Markieren" 1. Kulturnacht Köniz, Galerie Kulturhof, Köniz
2010	VidmART, offene Ateliers in den Vidmarhallen, Bern-Liebefeld

Arbeit: Kuratorium, Initiativen, Diverses

2024	Format K / Out oft the Box, Münchenbuchsee
2023	Format K / Archipel, Münchenbuchsee
2022	Format K / neues, inklusives Kunstformat in Köniz, Bern, Münchenbuchsee
2021	Konzept und Kuratorium "DAS_IMMER_NOCH_MÖGLICHE", Köniz
2018	Konzept und Kuratorium "il mio tesoro", Bühne Vidmar 2, Liebefeld-Bern
2015	Mitinitiantin Kunstauktion BERNER KUNST FÜR OPEN EYES, Progr Bern
2014	Gründung Kollektiv LE4
2014	Mitarbeit in der Steuergruppe der Kunstachse Bern
2012	Jurymitglied Wettbewerb Insieme Schweiz
seit 2009	Freischaffende Künstlerin
2006-2015	Co-Kuratorin Kunstraum CabaneB

Atelier in den Vidmarhallen, Bern-Liebefeld

flurinahack.ch